

## **Grußwort Ministerin Nonnemacher auf dem 5. Plenum des *Bündnis Gesund Älter werden* am 15. Mai 2024 in Potsdam**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Partnerinnen und Partner im Bündnis Gesund Älter werden,

ich begrüße Sie herzlich zum fünften Plenum des *Bündnis Gesund Älter werden*. Nachdem wir uns vor drei Jahren nur online begegnen konnten, freue ich mich, Sie nun wieder in Präsenz zu treffen!

Die Pandemie mit ihren Kontaktbeschränkungen ist in unserem Alltag oft schon wieder „weit weg“, wir können aber nicht zur Tagesordnung übergehen. Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es ist, auch und gerade Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit zu geben und zu erhalten, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. „Teilhabe“ bedeutet, sich aktiv einzubringen, vielfältige Angebote in Anspruch nehmen zu können und gleichzeitig die eigenen Belange auch aktiv mitzugestalten.

Während der Corona-Pandemie standen Seniorinnen und Senioren regelmäßig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Oft werden sie als „Hochrisikogruppe“ bezeichnet. Oder auch als besonders „vulnerable“, also verletzbare Gruppe. Viele Anstrengungen sollten sicherstellen, dass die älteren Menschen sich nicht mit dem Corona-Virus infizierten und möglichst früh und vollständig zu den Geimpften gehören. Selbstverständlich war es gut und richtig, in dieser Phase der Pandemie unsere Aufmerksamkeit und Anstrengungen auf den Gesundheitsschutz der älteren Menschen im Land zu richten!

Doch zu wenig wurde damals darauf geachtet, die Älteren nicht nur als schutzbedürftige Personengruppe zu sehen, sondern als Menschen, die Anspruch auf ein aktives Leben in Gemeinschaft haben. Während der Pandemie waren die Möglichkeiten notgedrungen eingeschränkt, doch jetzt sollten wir es als eine zentrale Aufgabe betrachten, die Teilhabemöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren zu fördern.

Voraussichtlich zum Jahresende wird der neunte Altersbericht der Bundesregierung vorliegen. Er trägt den Titel „Alt werden in Deutschland - Potenziale und Teilhabechancen“ und arbeitet – so die Ankündigung die Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie auf und versucht einen Ausblick auf die Entwicklung in den kommenden Jahren zu geben. Denn Sie wissen: In wenigen Jahren erreichen die „Baby-Boomer“ das Rentenalter.

In der Erklärung der Partner des *Bündnis Gesund Älter werden* hieß es 2012: „Im Jahr 2020 wird jeder vierte Brandenburger über 65 Jahre alt sein.“ Das ist inzwischen eingetreten. Für das Jahr 2030 sagen die Prognosen vorher, dass knapp jeder dritte in Brandenburg lebende Mensch 65 Jahre oder älter sein wird. [[www.statistik-berlin-brandenburg.de/139-2021](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de/139-2021)]

Doch das sind erstmal nur die statistischen Daten. Wir wissen, es gibt nicht „die“ Seniorinnen und Senioren, sondern viele unterschiedliche Lebenslagen und Lebensentwürfe im Alter. Hier gilt es, wirksame Strategien insbesondere für die älteren Menschen zu entwickeln, die aufgrund ihrer sozialen Lage, aufgrund gesundheitlicher Probleme oder auch ihrer eingeschränkten Mobilität vor Herausforderungen stehen, die sie aus eigener Kraft nur schwer bewältigen können. Ihnen aktive Teilhabe zu ermöglichen, ist die zentrale Herausforderung für ein gesundes Älterwerden im Land Brandenburg. Vielen Dank an Hendrik Nolde von der Fachstelle Altern und Pflege im Quartier, dass er uns heute unter dem Titel „Teilhabe von Seniorinnen und Senioren fördern – Selbstbestimmt bis ins hohe Alter!“ wichtige Impulse zum Thema der Teilhabeförderung gibt.

Wir nehmen diese Herausforderung an: Unter dem Titel „Aktiv, mobil und engagiert: Eine Gesellschaft des langen Lebens gestalten“ hat die Landesregierung Brandenburg vor wenigen Wochen die Fort-

schreibung der Seniorenpolitischen Leitlinien beschlossen. Diese Fortschreibung wurde in einem aufwändigen Beteiligungsprozess erarbeitet. Vielleicht haben einige von Ihnen sich in den sechs Beteiligungsworkshops eingebracht, die im vergangenen Jahr stattfanden. Von „Wohnen und Leben im Quartier gestalten“ bis zu „Engagement ermöglichen und gesellschaftliche Teilhabe fördern“ wurden hier wichtige Dimensionen für ein gutes, aktives Älterwerden thematisiert. Ich danke dem Seniorenbeauftragten der Landesregierung, Norman Asmus, für die kompetente und zielgerichtete Koordination dieses anspruchsvollen Prozesses. Er wird uns gleich im Anschluss die Eckpunkte und einige Highlights aus den Leitlinien präsentieren. Diese werden auch in fünf Regionalkonferenzen vorgestellt, die erste fand am 5. Mai in Herzberg statt.

Die aktive Teilhabe von Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben zu fördern: Diese Aufgabe zieht sich wie ein roter Faden durch die Seniorenpolitischen Leitlinien. Die Prävention von Pflegebedürftigkeit, die altersgerechte Anpassung von Wohnungen und Wohnumfeld oder die Förderung der Mobilität vor allem im ländlichen Raum sind wichtige Eckpunkte der Seniorenpolitischen Leitlinien.

Zwei weitere Aspekte möchte ich hier herausgreifen: Das ist zum einen die Förderung der digitalen Kompetenzen der Älteren, also deren Fähigkeiten und Möglichkeiten, digitale Angebote in Anspruch zu nehmen und sie reflektiert zu nutzen. Ich brauche Ihnen nicht aufzuzählen, wie viele Lebensbereiche inzwischen ausschließlich oder überwiegend im digitalen Raum verfügbar sind. Egal ob wir dies begrüßen oder eher als Belastung und Verarmung des sozialen Miteinanders sehen, wir müssen uns zu dieser Entwicklung verhalten.

Im Land Brandenburg gibt es bereits zahlreiche Angebote und Aktive, die Seniorinnen und Senioren in ihren Gemeinden befähigen, diese digitalen Angebote kennenzulernen und zu nutzen. Dabei geht es darum zu lernen, wie Smartphone, Tablet und PC funktionieren und die Angebote kennenzulernen, die für die Einzelnen relevant sind. Von der Überweisung per Online-Banking bis zum WhatsApp-Chat mit der Enkelin. In den Seniorenpolitischen Leitlinien heißt es dazu: „Neben klassischen Anbieter\*innen in der Erwachsenenbildung wie den Volkshochschulen bedarf es hierfür niedrigschwelliger lokaler Bildungs- und Unterstützungsangebote.“ (S. 14)

Mit dem Wettbewerb „Digitale Fitness von Seniorinnen und Senioren stärken“ hat das Bündnis Gesund Älter werden im Herbst 2022 insgesamt zehn Angebote aus dem ganzen Land Brandenburg ausgezeichnet, die sehr lokal und sehr niedrigschwellig ältere Menschen an die Technik und ihre Möglichkeiten heranführen. Im Mai vergangenen Jahres hat das Bündnis die Arbeitsgruppe „Digitale Fitness“ eingerichtet, die sich derzeit unter anderem mit der Frage beschäftigt, wie die Anbieterinnen und Anbieter von Schulungs- und Unterstützungsangeboten für Seniorinnen und Senioren wirkungsvoll bei ihrer wertvollen Tätigkeit gestärkt werden können. Die Partnerschaft Brandenburgs im DigitalPakt Alter des Bundes und die ergriffenen Landesmaßnahmen unterstützen dabei, diese Entwicklung positiv zu gestalten und digitale Teilhabe zu ermöglichen.

Familienzentren sind ebenfalls Orte der Teilhabeförderung. Mit dem Ausbau des Landesprogramms „Familienzentren“ wird seit dem vergangenen Jahr an 26 Standorten zusätzlicher Raum für Beratung und Unterstützung auch von Seniorinnen und Senioren im vertrauten Umfeld geschaffen. Oft sind diese Familienzentren an Mehrgenerationenhäusern angesiedelt. Wir wollen mit dem Programm aber auch mobile Angebote erproben, um die Menschen gerade in den ländlichen Regionen dort zu erreichen, wo sie leben. Auch das ist Teilhabeförderung.

Die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe ist eine wirksame Maßnahme auch und gerade gegen Einsamkeit. In der Einleitung der Seniorenpolitischen Leitlinien heißt es, dem Phänomen der Einsamkeit müsse „stärkere Aufmerksamkeit“ zukommen. In der Bundesperspektive ist dies bereits der Fall: Die Bundesregierung hat Ende 2023 eine Strategie gegen Einsamkeit beschlossen. Einsamkeit, also das

schmerzhaftes Gefühl, weniger bedeutsame soziale Kontakte zu haben als gewünscht, betrifft natürlich nicht nur ältere Menschen. Aktuelle Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen (bundesweit) hier vor allem die Altersgruppe der 18- bis 29jährigen betroffen (Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes 073/24 vom 28. Februar 2024). Doch auch knapp 10 Prozent der Menschen über 65 Jahre geben an, einsam zu sein. Hochbetagte und Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen sind bei diesen Zahlen allerdings unterrepräsentiert – es ist davon auszugehen, dass Einsamkeit für sie ein wesentlich größeres Problem ist.

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist aktuell ein zentrales Thema für die Landesinitiative „Kindeswohl im Blick“, erst vor gut zwei Wochen fand die 3. Präventionskonferenz Brandenburg mit diesem Schwerpunkt statt. Wenn wir im Land Brandenburg gemeinsam gegen die Einsamkeit aktiv werden wollen, wäre also ein generationenübergreifender Ansatz die Strategie der Wahl. Lassen Sie uns hier zusammen weiterdenken und tätig werden!

Die Entwicklung einer Brandenburgischen „Strategie gegen Einsamkeit“ wäre Aufgabe der nächsten Landesregierung. Ob eine solche Strategie sinnvoll ist, dies wollen wir in der abschließenden Podiumsrunde diskutieren. Zuvor wird uns Elke Schilling, die Ihnen vielleicht als Initiatorin und treibende Kraft von „Silbernetz“ bekannt ist, unter dem Titel „Einsamkeit wirksam begegnen – was hilft?“ in das Thema einführen.

Wir nutzen die Plenumsveranstaltungen des *Bündnis Gesund Älter werden* traditionell, um gemeinsam neue Themen zu diskutieren und zu überlegen, ob sie im Rahmen der Bündnisarbeit aufgegriffen werden sollten. Darüber soll aber die Arbeit in den Arbeitsgruppen des Bündnisses nicht zu kurz kommen. Hier wird wertvolle Arbeit in den Themenfeldern Mundgesundheits, Impfschutz, Suchtprävention und – wie schon erwähnt – zur Stärkung der Digitalen Fitness Älterer erbracht. Ich danke den Mitgliedern der Arbeitsgruppen für ihre Arbeit und den Sprecherinnen und Sprechern, dass Sie uns heute daran teilhaben lassen!

Danke für Ihre Teilnahme am heutigen fünften Plenum des Bündnis „Gesund Älter werden“, ich wünsche Ihnen einen guten Austausch und viele neue Erkenntnisse.

Besonders danke ich allen Partnerinnen und Partnern im Bündnis und allen Aktiven, die sich engagiert ins Bündnis Gesund Älter werden einbringen!